

Calmer Wochenblatt

№ 153.

Amts- und Anzeigblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Pf. pro Seite für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pf.

Donnerstag, den 26. September 1907.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel, 1.10 incl. Zehntel. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarkreise 1 Mk., f. d. sonst. Bezugs 1.10, Bestellgeld 20 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung betr. den Wochenmarktverkehr.

Es ist die Beobachtung gemacht worden, daß Wochenmarkthändler, insbesondere Landleute zum Verkauf von Lebensmitteln Wagen, Maße und Gewichte verwenden, welche den gesetzlichen Vorschriften nicht entsprechen.

Die Ortsvorsteher werden daher veranlaßt, ortsbüchlich bekannt zu machen, daß zum Gebrauch auf dem Wochenmarkt nur vorchriftsmäßige Instrumente benutzt werden dürfen und Verstöße gegen die Maß- und Gewichtsordnung in Zukunft bestraft werden.

Calw, 23. September 1907.

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

Bekanntmachung,

betr. die Schonzeit für Fluß- und Bachforellen zc.

Es wird hiemit in Erinnerung gebracht, daß die Schonzeit für Fluß- und Bachforellen, sowie für Bach- und Kreuzungsaiblinge am 10. Oktober ds. J. beginnt und für die Ragold und ihre sämtliche Seitenbäche lt. bezirkspolizeilicher Vorschrift vom 27. März 1897 (Calwer Wochenblatt Nr. 83) bis 1. Februar 1908 dauert.

Die Schonzeit hat die Wirkung, daß während derselben — ausschließlich der ersten 3 Tage — die geschützten Fische weder gefangen noch feilgeboten noch verkauft oder in Wirtschaften verabreicht werden dürfen.

Sollten solche Fische zufällig gefangen werden, so sind sie sofort wieder in dasselbe Wasser frei einzusetzen.

Während der Schonzeit und während weiterer 6 Wochen nach beendigter Laichzeit, somit bis zum 15. März 1908, dürfen ferner keine Enten in solche Fischwasser zugelassen werden, in welchen die betreffenden Fische sich vorherrschend aufhalten, sofern diese Fischwasser nicht Gemeinden zur Benutzung stehen und von der Gemeindebehörde hierzu Erlaubnis erteilt worden ist.

Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmungen werden nach Art. 39 § 2 Pol.-Str.-G. mit Geldstrafe bis zu 45 M. bestraft.

Calw, 25. September 1907.

R. Oberamt.

Voelker.

Die Ortsbehörden

werden aufgefordert, den auf 1. Oktober ds. J. verfallenen Steuerlieferungsbereich für die Monate Juli, August und September bis spätestens 10. Oktober ds. J. hierher vorzulegen.

Calw, 25. September 1907.

R. Oberamt.

Voelker.

Fischzucht betr.

Diejenigen, welche die Berechtigung zum Fangen von Fischen während der Laichzeit zu Zwecken der künstlichen Fischzucht zu erlangen wünschen, werden hiemit veranlaßt, die diesbezüglichen Gesuche in aller Eile hier einzureichen.

Calw, 25. September 1907.

R. Oberamt.

Voelker.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, die Lokalfeuerwache zur baldigen Bornahe der Visitation aufzufordern, damit die Defekte noch vor Eintritt des Winters erledigt werden können.

Calw, 25. September 1907.

R. Oberamt.

Voelker.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Vom 1. Oktbr. ab wird in Calw und Leonberg die Bahnsteigsperre eingeführt sein.

Calw. Die Fleischpreise haben seit kurzem auch hier einen Abschlag erfahren, was auf einen billigeren Einkauf unserer Metzger

schließen läßt: Ochsenfleisch kostet 80 \mathcal{G} , Rindfleisch 76 \mathcal{G} , Kalbfleisch 76 \mathcal{G} , Hammelfleisch 64 bis 70 \mathcal{G} und Schweinefleisch 76—80 \mathcal{G} per Pfund.

Calw. Wie man uns mitteilt, findet die diesjährige Herbstübung der hiesigen freiwill. Feuerwehr am Montag, den 7. Okt. statt. Die Vorübungen in den einzelnen Kompagnien werden schon in den nächsten Tagen beginnen.

Z Wilbberg 24. Sept. Am 1. Okt. übernimmt der in weiten Kreisen bekannte Wirt zum Schwarzwaldbräuhaus H. Heugle hier die Wirtshaft des Museums in Tübingen. Letzten Samstag veranstalteten ihm zu Ehren der Lieberkranz in Gemeinschaft mit dem Schwarzwaldverein eine gelungene Abschiedsfeier. Die verschiedenen Reden, welche die Geschäftsgewandtheit und die allezeit freundliche Art des Scheidenden hervorhoben, wurden umrahmt von frisch vorgetragenen und passenden Liedern des Gesangsvereins. Heugle hat während seiner 10jährigen Tätigkeit hier das Schwarzwaldbräuhaus in die Höhe gebracht, so daß es einer der besuchtesten Plätze der Gegend geworden ist. Die geräumigen Lokale werden besonders gern von Vereinen und Gesellschaften aufgesucht. Die besten Wünsche begleiten den Scheidenden und seine Familie auf seinen neuen Wirkungsort. Gestern hat der Nachfolger, Dürr aus Hohenwart, das Geschäft übernommen.

Deufringen 23. Sept. Gestern wurde hier das „Wandermissionsfest“ der drei Orte Deckenpfromm-Gehingen-Deufringen gefeiert. In der durch Guitland geschmückten Kirche redete zuerst Pfarrer Andler von Gehingen über Sprüche 16 Vers 7: „Wenn jemandes Wege dem Herrn wohlgefallen, so macht er auch seine Feinde mit ihm zufrieden.“ Aus der Reihe von Beispielen, durch die er bewies, daß dieses Wort auch auf die Mission zutrifft, sei nur eines hervorgehoben. Der bekannte Naturforscher Darwin hatte

Eine Fahrt an die Wasserkante im August 1907.

Von G. F. in Calw.

Die Sonne lacht am Himmelszelt,
Doch freuen wir uns sehr;
Hinaus geht's in die weite Welt,
Vom Schwabenland an's Meer!

Endlich ist's erreicht! Der 1. Tag der so langersehnten und vielbesprochenen Reise ist da! Rechtzeitig ist das „vierblättrige Kleeblatt“, wie wir von Anfang an auf der Reise genannt wurden, auf dem Bahnhof Stuttgart, wo uns überall die „Flottenbänder“ an den Hüften der Teilnehmer grüßen. Wohin man blickt — fröhliche, erwartungsvolle Gesichter! Bald hatten wir einen guten Platz in unsern schönen württembergischen Wagen erobert und über Heidelberg—Frankfurt—Hannover brachte uns der Extrazug nach Bremen.

Die Fahrt bot durch Aussicht auf schöne Gegenden, oft mit Burgen, Ruinen und Aussichtstürmen geschmückte Berge, manche Abwechslung; groß war der Jubel, als gegen Abend die 1. Windmühle auftauchte. Bei dem 1/2-stündigen Aufenthalt in Frankfurt galt es sein Mittagessen, das im Gepäckwagen mitgeführt wurde, zu erobern, im Laufe des Mittags gab es noch 2 weitere Besper — alles für einen recht guten Appetit berechnet. An Unterhaltung und Gesang während der 14-stündigen, langen Fahrt fehlte es nicht. Wohlbehalten kamen wir um 1/2 10 Uhr abends in Bremen an. Die Gesellschaft zerstreute sich rasch, jedes suchte das ihm angewiesene Hotel auf.

Am andern Morgen Besichtigung von Bremen, gruppenweise wurde man von stadtkundigen Führern geleitet; die Wallanlagen, die sich mitten durch die Stadt ziehen, die Weserbrücke, der Markt mit dem „steinernen Roland“ — dem Wahrzeichen der alten Hansestadt — das altertümliche Rathaus mit seinem berühmten Ratskeller, wurden bewundert. Dorthin zog's nicht allein die Herren; der Bachus-, Apostel- und Rosenkeller mußte doch schon Wilhelm Hauff's wegen besichtigt werden, der sich ja eine ganze Nacht dort aufgehalten und später die bekannten „Phantasten im Bremer Ratskeller“

herausgegeben hat. Heute könnte ersteres nicht mehr passieren; um 11 Uhr wird der letzte Gast hereingelassen, um 12 Uhr der letzte Tropfen ausgeschenkt und um 1 Uhr der letzte Gast hinausbefördert! —

Das Mittagessen im Schützenhof vereinigte wieder alle Teilnehmer; man traf alte und neue Bekannte, tauschte seine Eindrücke aus u. s. w. Um 3 Uhr brachte uns die Elektrische zum Freihafen, der aber nur flüchtig besichtigt wurde; größeres derart stand uns ja später noch bevor. Weiter durch das Parkviertel zum abgebrannten Parkhotel, zum großangelegten Museum der Völker- und Länderkunde, das aber natürlich nur im Fluge besichtigt werden konnte. Den Schluß bildete das nach außen und innen gleich schmucke Verwaltungsgebäude des Norddeutschen Lloyd.

Beim Abendessen waren verschiedene Bremer Persönlichkeiten anwesend, an Anregung und froher Geselligkeit fehlte es nie.

Am andern Morgen mit Extrazug in 2 Stunden nach Bremerhaven. Damit eröffnete sich für uns Landratten ein großartiges Seebild. Geführt von einem Leutnant des Nordd. Lloyd besichtigten wir zuerst ein Trockendock, wo eben ein großer Ozeandampfer repariert wurde. Wie winzig klein kommt man sich vor, steht man unten im Trockendock, emporklickend zu dem mächtigen Schiffsriemen! Kam auch ab und zu ein kräftiger Guß von oben, unser Interesse an den gewaltigen Seeschiffen, Rähnen, Hafenanlagen u. s. w. konnte es nicht dämpfen.

Wie groß aber war erst unser Staunen, als wir um 12 Uhr den Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ bestiegen.

Ein feines Frühstück vereinigte uns im hocheleganten Speisesaal. Die eingehende Besichtigung des Dampfers wurde auf den Spätnachmittag verschoben. Nachmittags per Dampfer nach Westmünde, wo in den großen Fischhallen alle Arten Fische massenhaft zum Verkauf hergerichtet werden. Des starken nicht gerade angenehmen Geruchs wegen beschleunigten wir aber unser Tempo.

Vor unsern Augen sahen wir den „Gneisenau“ in See gehen. Amerika war sein Ziel, Amerika das Ziel der vielen Auswanderer die anscheinend nicht sehr hoffnungsfreudig ihrer neuen Heimat entgegenziehen. Welch großer Kontrast! Dankbar gedachten wir unserer schönen Heimat den armen Heimatlosen gegenüber!



sich ziemlich abfällig über die Mission im allgemeinen und über den Plan einer Mission bei den Feuerländern insbesondere geäußert. Er hat seine Ansicht geändert, als er von dem in jeder Beziehung segensreichen Einfluß der Missionare bei diesem vorher so tief stehenden Volke sich überzeugte, und hat dem auch dadurch Ausdruck gegeben, daß er bis an sein Lebensende jährlich einen ansehnlichen Beitrag zur Mission spendete. Der zweite Redner war Missionar Mohr, der bis vor seinem Urlaub die Stelle eines Generalpräses der Basler Mission auf der Goldküste bekleidet hat. Er erzählte von den Leiden und Freuden seiner nicht weniger als dreißigjährigen Arbeit unter den Negern. Später versammelte sich ein Teil der Festgäste noch in dem zu einer solchen Nachfeier trefflich geeigneten Pfarrgarten. Hier machte Missionar Mohr noch sehr interessante Mitteilungen über seine letztes Jahr im Auftrag der Basler Missionsgesellschaft unternommene Reise zur Erforschung des Inneren der deutschen Kolonie Togo. Er drang dabei bis zu auf niederster Kulturstufe lebenden Hirten- und Jägervölkern vor. Leider mußte von der Basler Missionsleitung die zuerst geplante Missionierung jener Gegenden zunächst aufgegeben werden, nicht sowohl weil die deutsche Regierung abmahnte, da sie dort im Hinterland keinerlei Schutz gewähren könne, sondern, weil der Basler Mission die Geldmittel zu dem neuen Unternehmen bis jetzt nicht dargereicht worden sind. Die Notwendigkeit eines solchen Verzichts ist doppelt bedauerlich, da auch im Innern von Togo wie im Kamerun die Muhammedaner sich eindringen. Der letzte der auswärtigen Redner, Pfarrer Daur von Deckenspromm, früher selbst Missionar, zeigte an Beispielen aus seinem einstigen Arbeitsfeld, Indien, wie es nicht bloß bei einer russischen Rauberpacht, sondern auch bei dem Lebensschifflein gewöhnlicher Menschen sich rächt, wenn man noch „nach den alten Karten fährt, während wir schon längst eine neue haben, welche uns die gefährlichen Klippen und den rechten Weg richtig zeigt.“ Versöhnt wurde die Feier noch durch Deklamationen und Lieber der Schulkinder, und insbesondere durch die feierlichen Weisen der vereinigten Posaunenchor der Jünglingsvereine von Magstadt und Malmshelm.

Darmsheim 24. Sept. Der Bauplan des Brandplatzes ist festgestellt, aber nur eine kleine Minderheit der Abgebrannten wird in der Lage sein, ihr neues Haus noch vor Eintritt der kalten Jahreszeit unter Dach zu bringen. Die Mehrzahl wird genötigt sein, den Winter in provisorischen Wohnungen zu verbringen. Die Vergütung für den Mobillarschaden ist infolge Abzugs wegen Gebrauchsabnutzung mannigfach niedriger ausgefallen als erwartet wurde und wird bei der allgemeinen Preissteigerung nicht hinreichen, die verloren gegangenen Gegen-

stände wieder zu ersetzen. Sehr empfindlich ist der Ausfall bei den kurz vor dem Brande eingekauften Ernterzeugnissen. Was die Abschätzung des Gebäudeschadens anbelangt, so dürfte die von der Gebäudeversicherungskasse zur Auszahlung kommende Summe durchweg kaum 50-60 % der Baukosten decken. Es wird demnach auch weiter noch um Gaben für die Abgebrannten gebeten.

Blieingenen O.A. Stuttgart 23. Sept. Die Verletzungen des Verwaltungskandidaten Treiber, der wie gemeldet, in vergangener Nacht von zwei Unbekannten mit etwa 20 Stichen niedergemacht und beraubt wurde, erweisen sich als glücklicherweise nicht lebensgefährlich. Der junge Mann wird aber auf längere Zeit erwerbsunfähig bleiben. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Leonberg 23. Sept. Durch die leichtsinnige Handhabung einer Schießwaffe schwebte gestern nachmittag ein junges Mädchen in Lebensgefahr. Ein Lehrling spielte mit einem geladenen Revolver auf dem Engelsberg. Der Schuß ging los und traf das Mädchen, das gerade mit seinen Angehörigen vorbei ging, an die Stirn. Die Verletzung scheint jedoch nicht lebensgefährlich zu sein.

Neuenbürg 24. Sept. Die Brandstiftung in Feldrennach am Freitag Abend wird ihre Sühne finden. Der Schwager und Schwiegerohn des Abgebrannten, Gustav Reichert, hat, von den Indizien überwältigt, ein Geständnis seiner Schuld abgelegt und ist in Haft genommen worden.

Friedrichshafen 24. Sept. Graf Zepelin hat heute vorm. 11^{1/2} Uhr mit seinem lenkbaren Luftschiff einen Ausflug unternommen. Er fuhr direkt nach Konstanz und dann am Schweizer Ufer entlang. Eine zeitlang verschwand das Luftschiff im Nebel und tauchte dann gegen 2^{1/2} Uhr wieder auf und fuhr vom Schweizer Ufer in der Höhe herüber bis über Friedrichshafen. Dann nahm es die Richtung gegen das Kurhaus und gegen das Kgl. Schloß. Das begeisterte Winken der Zuschauer wurde vom Luftschiff aus lebhaft erwidert. Die Fahrt war sehr sicher und elegant und die Drehungen und Wendungen wirklich gut gesteuert. Das Luftschiff nahm schließlich seinen Weg wieder zurück nach Manzell, wo es ganz sicher gelandet ist.

Mainau 24. Sept. 4 Uhr Nachm. Der Kräftezustand des Großherzogs scheint sich im Laufe des heutigen Tags etwas zu heben. Dr. Fleiner. Dr. Dresler.

Dresden 24. Sept. Zur Affäre der Gräfin Montignoso erklärte der Minister des sächsischen Hauses von Meiß, daß der sächsische Hof den Aufenthalt der Prinzessin Monica genau kenne.

Sie befindet sich nach wie vor am Lago Maggiore und falls die Gräfin ihre Heiratspläne ausführen sollte, würde die kleine Prinzessin ihrer Obhut entzogen werden. Es seien auch alle Maßregeln getroffen, um diesen Entschluß durchzuführen. Das Gleiche würde eintreten, falls sich die in Dresden umlaufenden Gerüchte bestätigen sollten, daß die Gräfin Montignoso, abgesehen von Heiratsplänen, aus anderen Gründen einige Monate in Zurückgezogenheit zu verbringen beabsichtige. Doch fehle über diesen Punkt jede authentische Nachricht. Der genaue Aufenthaltsort der Gräfin sei allerdings zur Zeit auch dem sächsischen Hofe unbekannt. Briefe, die an die alte Adresse nach Florenz gingen, blieben unbeantwortet. Die Apanage wird durch die deutsche Bank vierteljährlich bezahlt und ist zuletzt abgeholt worden. Selbst nach einer Verheiratung der Gräfin sieht der sächsische Hof den Absichten und der Person der Gräfin völlig gleichgültig gegenüber. Dieser Erklärung des Ministers ist hinzuzufügen, daß der Wunsch einer Verheiratung mit Herrn Toselli zunächst einseitig bei der Gräfin Montignoso besteht, da der Künstler wenig Neigung verspüre, sich in das Joch der Ehe spannen zu lassen, und außerdem seine Florentiner Freunde sehr eifrig bemüht sind, ihn von diesem Schritte abzuhalten.

Berlin 24. Sept. Aus London wird dem Depesch-Bureau Herold gemeldet, daß die Gräfin Montignoso tatsächlich in London weile, um dort ihre Niederkunft abzuwarten. In Dresdener Hofkreisen ist diese Nachricht allgemein bekannt, doch ist Authentisches hierüber nicht zu erfahren, da der Hof wie auch die Regierungstellen es vermeiden, diesen Gerüchten nachzugehen, damit nicht die Behauptung aufgestellt wird, man spioniere der Gräfin nach. Die Prinzessin Pia Monica befindet sich tatsächlich noch in Stresa am Lago Maggiore. — Zu dieser Nachricht schreiben die Dresdener Neuesten Nachrichten: „In London ist auf den verschiedenen Botschaften die Nachricht von einem geheimen Aufenthalt der Gräfin Montignoso in London oder auf der Insel Wight schon seit 14 Tagen bekannt, aber man hat nicht daran geglaubt. Jetzt hört man überall, daß die Gräfin sich heimlich bei einem Arzt in London aufhalte und daß sie ein Kind erwarte. Wir sind zunächst nicht in der Lage, diese Nachricht auf ihre Richtigkeit zu prüfen, wir können nur feststellen, daß sich beharrlich die gleichen Meldungen seit Tagen wiederholen.“

Berlin. Aus der englischen Kapkolonie kommt die Nachricht, daß Moriga, der gefährlichste unter den Räubern Südwest-Afrikas durch das Kommando des Majors Elliot bei Bitpan in der Kalahari, mit seinem Sohn, seinem Onkel und drei Anhängern getötet wurden. Die Nachricht wird aus Kapstadt amtlich bestätigt.

Nun aber zurück zu unserem herrlichen Kaiser Wilhelm II. Der Dampfer hat eine Länge von 216 m, eine Breite von 22 m und eine Höhe von 41 m; selbst wenn man direkt davor steht, kann man sich keinen Begriff machen, was der Riesentumpf alles beherbergt. 52 Räume umfaßt das Schiffsinnere, darunter einen für mehr als 500 Personen reichenden Speisesaal, Gesellschaftsräume, Rauch-, Spiel-, Musik- und Damensalon, einen mit seinen Märchenbildern ausgestatteten Kindersalon nicht zu vergessen; ferner Druckerei, Bäckerei, Postamt, Apotheke u. s. w. Bis hinab in die Maschinen- und Heizungsräume sind wir mit unserem lebenswürdigen Führer gestiegen. Stunden vergingen bis alles gesehen und bewundert war. Auch für die Sicherheit der Passagiere ist alles vorgeesehen durch drahtlose Telegraphie, zweckmäßigste Maschinen und erprobte wissenschaftliche Apparate.

Luxus und Eleganz sind kaum in einem ersten Hotel mehr vertreten wie hier; die Luxurwahnungen — 3-5zimmerige — kosten für Hin- und Rückfahrt 8000—12000 M.; sie sind schwer zu beschreiben. Das Schiff faßt ungefähr 1800 Passagiere, die Besatzung beträgt 600 Mann.

Das Abendessen — man war Gast des Norddeutschen Lloyd — gestaltete sich zu einem Festessen im feenhaft decorierten und glänzend beleuchteten Speisesaal. Die tadellose Schiffskapelle, die Speisefolge, die flotte, aufmerksame Bedienung versetzte uns in Erstaunen und Bewunderung und als zum Schluß von 170 mit „Champions geschmückten“ Kellnern unter den Klängen der Musik die „Chinesen“ serviert wurden, glaubten wir uns wirklich in ein Märchen aus „Tausend und eine Nacht“ versetzt!!! Daß „gute Reden“ die Arbeit des Sehens, des Essens und Trinkens begleitet ist, naheliegend, und der Dank an den Norddeutschen Lloyd, das Gedenken an den Flottenverein, Guldigungstelegramme an Kaiser und König waren sicher jedem aus dem Herzen gesprochen.

Begeistert wurde das Württemberglied „Von dir o Vaterland“, das extra für uns gedruckt war, gesungen und anschließend an den Vers:

„Doch Deine holden Töchter leben,
Tahim in frommer Zucht und streben,
Tob Hell und Glück im Hause sei“

brachte Schürat Dr. Mesapp einen mit viel Humor gewürzten Toast auf die Damen aus.

Das festlich beleuchtete Promenadendeck lud zum Tanz ein, so begehrt waren die „holden Töchter“ wohl noch nie! Doch, auch die Nichttanzenden kamen zu ihrem Recht. In den verschiedenen Salons sah man recht gemütliche Gruppen, die Herren Offiziere mitten darunter. Um 11 Uhr wurde man durch Musik zum Ausbruch gemahnt und war es sicher jedem zu früh — auf dem Schiff heißt es: „Ordre parieren!“

Wir übernachteten auf dem Dampfer. Das war eine Arbeit bis jedes glücklich seine Cabine gefunden! In diesen vielen Sägen konnte man sich wahrlich verirren, ein Glück, daß es Nummern gibt. All das Neue und Ungewohnte erheiterte uns noch lange, ruhig wurde es nicht so bald.

Um 1^{1/2} Uhr erkünte der Bedruf: „Freut Euch des Lebens“ und hatte man auch nicht viel geschlafen, frisch und freudig ging's dem neuen Tag entgegen, der uns die herrliche, nicht wenig gefährdete, 9stündige Seefahrt bringen sollte.

Mit dem Gedanken, daß der Tag auf dem „Kaiser Wilhelm“ wohl der Glanzpunkt der Reise bleiben werde, nehmen wir von dem uns mächtig imponierenden Riesendampfer und seinen lebenswürdigen Offizieren Abschied und besteigen um 6 Uhr die „Stuttgarter“, welche uns über Helgoland nach „Brunsbüttelkrog“ bringen soll. Das Meer war bei der aufgehenden Sonne großartig, es schien ein schöner Tag zu werden. Die ängstlichen Gemüter zogen sich in die Mitte des Schiffes zurück, doch dasselbe machte keine schlimmen Bewegungen, allen wurde leichter ums Herz. Längst war das Land außer Sicht, immer noch fuhren wir in der Weser.

Sehr interessant war das Ankommen des Lootsen, eines alten, wettergebräunten, im Delmantel stekenden Schiffers, der auf schwanendem Boot ankam und an einer Strickleiter das Schiff erkletterte. Jetzt passieren wir den Rotefandlenchturm an der Wesermündung und oh Jammer und Schreden — gleich fängt das Glend an! — Langsam geht der Dampfer der Länge nach auf und ab. Bald sah man todesblasse Gesichter — tüchtig wurden die armen, ersten Opfer der Seekrankheit ausgelacht! Doch — das hörte bald auf, fast die Hälfte der Passagiere wurde seekrank, keines war seiner ganz sicher. Nach etwa 2 Stunden ließ das starke Schwanken des Schiffes nach, wir hatten eine andere Richtung genommen und allmählich erholten sich die „Armen“ wieder.

(Schluß folgt.)



Wien 24. Sept. In toskanischen Hofkreisen ist von einem Verschwinden der Gräfin Montignoso und der Prinzessin Monica nichts bekannt. Dagegen wird dem „Neuen Wiener Tageblatt“ aus Rom telegraphiert, die Gräfin Montignoso habe an eine Freundin in Florenz ein Schreiben gerichtet, in dem sie erklärt, daß sie sich mit Toselli zu vermählen gedenke. Ihr liege nichts an dem Verlust der Apanage. Sie sei im Besitz einer Willton. Außerdem könne Toselli seine Konzertreisen fortsetzen.

Kapstadt 23. Sept. Aus Uppington wird gemeldet: Morenga entschlüpfte den an der deutschen Grenze zusammengezogenen Truppen. Die Rundschaffer fanden aber seine Spur. 30 englische Polizisten nahmen die Verfolgung auf. Morenga mit 10 Leuten wurde auf einem Kopje bei Aitpan entdeckt. Er leistete Widerstand, trotzdem Menschen und Pferde schon 48 Stunden ohne Wasser waren. Man konnte deutlich hören, wie Morenga das Feuer seiner Leute leitete. Subinspektor Manders mit 12 Mann stürmten darauf die Position Morengas mit dem schon bekannten Erfolg. Ein Gefangener, der sich 2 Stunden lang tot gestellt hatte, ist nach Uppington gebracht worden. Hauptmann v. Sagen, der die englischen Truppen begleitet hatte, lobte deren Tapferkeit und gutes Schießen. Major Elliot ist der Kommandant der englischen Polizeitruppen, der vor einem Jahr von der Kapregierung an die Grenze gesandt worden war, um zu berichten, ob die Transporte für die deutschen Truppen ohne Bedenken herübergelassen werden könnten. Auf seine Empfehlung hin wurde die Grenze geöffnet.

Amsterdam 23. Sept. In einer der voll-

gepfropften Miethäuser der Marnixstraat brach heute nacht dadurch Feuer aus, daß bei dem Schriftseher Rus ein Petroleumnachtlämpchen umfiel; in kürzester Zeit standen drei Stockwerke in Flammen. Die meisten Bewohner suchten sich nach der Manjarde zu retten, von wo aus Notgänge in die Nachbarhäuser führen. Als der Brand heute gegen Morgen gelöscht war, fand man im Gang zum Notausgang die verkohlten Leichen von sieben offenbar auf der Flucht durch den Qualm erstickten Menschen. Vor einigen Jahren hatte ein Brand in derselben Straße ebenfalls Menschenopfer gefordert.

Casablanca 23. Sept. Aus Marakesch wird gemeldet: Mulai Hafid brach am Donnerstag mit 6000 Anhängern und mit Geschützen nach dem Schauja-Distrikt auf, der im Hinterlande von Casablanca gelegen ist. Die Schauja-Stämme hatten an Mulai Hafid eine Deputation abgesandt, die ihn um Beistand gegen die Franzosen bat. Es ist zweifelhaft, ob dieses Vorgehen Mulai Hafids sich gegen die Franzosen oder gegen den Sultan Abdul Afsis richtet. Die Schaujas erklärten, wenn Mulai Hafid auf ihre Hilfe rechne, so müsse er gegen General Drude vorgehen. — Der Sultan Abdul Afsis ist heute in Rabat eingetroffen.

Marktbericht.

Calw 25. Sept. (Viehmarkt.) Auf den heutigen Markt waren zugeführt: 487 Stück Rindvieh. Fette Ware fand Absatz zu guten Preisen. Der Handel in den übrigen Viehgattungen war flau trotz zurückgesetzter Preise. Höchst erlöster Preis für 1 Kuh 448 M., für 1 Paar Ochsen 1212 M. Auf den Schweinemarkt waren

zugebracht 259 Stück Milchschweine, 74 Stück Läufer, auch hier ging der Handel schleppend. Milchschweine wurden verkauft zu 18—28 M., Läufer zu 40—95 M. das Paar.

Böblingen 23. Sept. Zufuhr 3 Wagen ausländisches Mostobst. Preis per Ztr. 5 M 40 S bis 6 M. — Kirchheim u. T. 23. Sept. Für Obst aus der Umgegend wurden 7 M per Ztr. bezahlt. — Heilbronn 24. Sept. Mostobstpreis 6—7 M, Kartoffeln: magnum bonum 2 M bis 2 M 50 S, gelbe Kartoffeln 2 M 70 S bis 3 M 20 S, Wurstartoffeln 3 M 70 S bis 4 M.

Stuttgart 23. Sept. (Hopfenmarkt.) Zufuhr 130 Ballen. Preise für Prima 55—60 M., Mittel 45—55 M., Geringe 35—45 M. — Rottenburg, Preise 60—65 M., leichte Ware 45 M. — Böblingen, Preise 60—65 M per Ztr.

Reklameteil.

Knorr's Grünkern-Mehl.

Hochfeiner, aromatischer Grünkerngeschmack, appetitanregende Wirkung und bequeme Zubereitungsweise sind die besonderen Vorzüge von Knorr's Grünkernmehl.

Koche mit „Knorr“.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Gesucht 5 jüngere

Stationenarbeiter

zu sofortigem Eintritt auf dem Bahnhof Calw und Wildbad.

Neuhengstett.

Im Bollstreckungswege

verkaufe ich nächsten Montag, den 30. ds. Mts., vormittags 9 Uhr, gegen Barzahlung:

circa 100 Ztr. Hen und Ochmd.

Zusammenkunft beim Rathaus. Gerichtsvollzieher. J. B.: Lnj.

Nächste Woche backt

Langenbrezeln

Paul Burthardt, Wehbergasse.

Pforzheim.

Ein ordentliches

Dienstmädchen,

das etwas kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, sowie ein

Kinder mädchen

finden angenehme Stelle pr. 15. Oktbr.

Frau Leopold Freund, Bleichstraße.

Ein tüchtiger, solider

Fahrknecht

kann sofort oder in 14 Tagen eintreten bei

Michael Züfle, Müller, Glasmühle b. Teinach.

Verloren

ging am Sonntag Abend vom Gasthof zum Hirsch in Teinach bis zur Braunschweiger Sägmühle eine silberne Damenuhr. Der rechtl. Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung im Comptoir ds. Bl. abzugeben.

Suche bis 1. November ein anständiges

Mädchen,

nicht unter 17 Jahren, für die Haushaltung.

Frau Karl Hiller.

Gesucht per sofort oder bis 1. November ein jungeres, pünktliches

Mädchen.

Conditorei Costenbader.

Unterreichenbach.

Knechtgesuch.

Ein jüngerer, nüchternen Bursche kann sofort als Vierfährer eintreten bei

G. Schlanderer, Bierdepot.

Bezirksverein für Geflügelzucht und Vogelschutz.

Am nächsten Sonntag, den 29. Sept., nachmittags 3 Uhr, findet in der „Schwan“ in Calw eine

Versammlung

statt, zu welcher unsere Mitglieder freundlich eingeladen sind.

Tagesordnung: Bericht über die Gauversammlung in Gutingen; Ausbezahlung der Beiträge für bezogene Bruteier; Ausstellung im Jahr 1908.

Der Ausschuß.



Obituary notice for M. Lanz, Straßenauführer a. D., dated 25. September 1907. Includes a small illustration of a monument.

Thanksgiving notice for Mathilde Hoerz, geb. Hinderer, dated 25. September 1907. Includes a small illustration of a monument.

Advertisement for 'Meine Musterkarten für Herbst u. Winter' by Nane Schaible, Badgasse.

Advertisement for 'Spanische Trauben' by D. Serion, mentioning a wagon of grapes.



Meine Ausstellung in **Modell-Hüten** und Neuheiten der Putzartikel ist eröffnet und lade zu deren Besichtigung höflichst ein
Nane Schaible,
 Badgasse.

Mostäpfel.

Von Anfang Oktober ab treffen rheinische Mostäpfel ein und nehme ich Bestellungen entgegen

D. Herion.



Achtung! Am Sonntag, den 29. September, fängt ein großes Preisregeln

an im Gasthaus zur „Arone“ in Liebenzell, wozu sämtliche Regelfreunde eingeladen sind.

Reform-Schule Blaubeuren.

Einjährigen-Fähnrichs-Seekadetten-Maturitäts-Examen. Klassenprüfungen in realer und gymnas. Richtung.

Erfolgreichste Anstalt Württembergs.

5. Klasse in 1/2 Jahr Einjährige, Volksschüler in 1 Jahr Einjährige, in 2 weiteren Maturitäts-Examen. ♦♦

In den drei letzten Terminen hintereinander bestanden sämtliche Absolventen des Einjährigen Kurses die Prüfung.

Ueber Verpflegung und Ueberwachung siehe Referenzen. Herrlichste Lage in altem schattigen Garten, unmittelbar am Fusse des Bergwaldes; allen Anforderungen entsprechend.

Prospekte und Referenzliste kostenlos vom Leiter

K. Stracke.

Mostäpfel.

Nächste Woche treffen Südtiroler Mostäpfel ein und nimmt Bestellungen entgegen

R. Hauber.

Hirsau.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am Samstag, den 28. September, stattfindenden Hochzeitsfeier in den Gasthof zum „Löwen“ freundlichst einzuladen.

Friedrich Heilemann.
Barbara Heuffer.

Abschgang 12 Uhr.

Emailleschilder

Liefert
billigst

Fr. Häußler, Buch- und Papierhandlung.



Neue 1907er Corinthen

sind eingetroffen.
Zur Vermehrung des **Apfelmestes** empfehle ich den selbst erprobten, vorzüglichen Heilbronner Mostkoff.

Emil Georgii.

Haarausfall

und Schuppen beseitigt sicher und schnell das bewährte Brennesselhaarwasser **Crinogen**. Erhältlich zu 1 M. pr. Fl. in der Neuen Apotheke, Calw.



Frische Schellfische

Donnerstag eintreffend empfiehlt **C. F. Grünenmai jr.,** Calw, Telefon 76.

Einige guterhaltene **Transportfässer,** 600 Liter haltend, zu Most geeignet, gibt billig ab

J. Baum,
Bahnhofswirtschaft.

Bimburgerkäse,

sehr fett und haltbar, deshalb preiswürdig, versendet in Kisten von 30 Pfd. an, das Pfd. zu 34 J., in Postkofft 2 J. mehr, unter Nachnahme die Käserei **Renningen** (Württemberg).

Ein schön möbliertes, heizbares

Zimmer

ist bis 15. Oktober oder 1. November zu vermieten. Zu erfragen in der Neb. ds. Bl.

Heberall

an jedem Ort des Schwarzwaldes können sich einzelne Personen oder Familien mit Kindern

leichten Nebenverdienst erwerben. Anfragen unter S. S. 9592 zur Weiterbeförderung an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Einen bereits noch neuen emaillierten

Dauerbrand-Ofen

hat, weil zu klein, im Auftrag zu verkaufen

W. Weiß, Hafner.

Zimmerleute gesucht

einige auf Neubau.

Josef Bölder,
Vorstadt 279.

Unterzeichneter verkauft im Auftrag folgende Gegenstände:

1 Kameeltaschdivan, 2 Sofa, Bettladen, 1 Eßtisch, 1 Kleiderkasten, 1 Küchekasten, 1 Badewanne, verschiedene Läufer, sowie Bierer's Lexikon mit 12 Bänden. **Gg. Kolb,** Stadtinventierer.

Dollfette

Schweizerkäse,

äußerst schmackhaft und schön gelocht, bei 15 Pfd. 80 J., bei 25 Pfd. 76 J., bei 40 Pfd. 72 J., franko Nachnahme.

Adam Oettle,
Kirchheim-Teck.

Hartmann's

Hühneraugenpflaster.

Bestes Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut. Paket mit Gebrauchsanw. 30 Pfg.
Neue Apotheke, Calw.

Der Gesamtanfrage des heutigen Blattes liegt ein Prospekt der bekannten Firma Franz Trapp in Stuttgart bei.

Modell-Hüte,

sowie hübsch garnierte einfache Hüte, Schleier, Bänder und Sammte

empfeht in grosser Auswahl

Karl Kleinbub.

Aeltere Hüte werden wieder frisch aufgerichtet.